

Kaiserl.
Ober-Post
Zeitung



Reichs-
Amts-
zu Sölln.

Mit Seiner Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.
Samstag den 9 Sept.

Schreiben aus Podolien vom 13 Aug.

Es kommen immer mehrere Russische Regimenter bey uns an. Es sind dieselben, die vor einiger Zeit abmarschiret waren. Sie quartieren sich in unsere Woywodschafft ein, und geben vor, sie suchten Ausreisler; gleichwohl fangen sie an, starke Magazine anzulegen.

Stockholm vom 25 Aug.

Der König beliebte gestern, Sich von Eskofund zu erheben, und bey dem Oberstatthalter auf dessen Sommer-Palats, nahe bey dieser Hauptstadt, die Abendmahlzeit einzunehmen. Die Nacht haben Se. Majestät zu Carlsberg zugebracht, und heute statten Dieselben einen Besuch bey Dero Königl. Frau Mutter ab. Um zosten dieses werden höchstwieselfe Eskofund gänzlich verlassen, und nach Gripsholm gehen, weil an erstem Orte sich eine Krankheit, wie ein faules Fieber, geäußert hat, womit verschiedne, auch vornehme Personen des Hofstaats befallen werden, wovon wohl die tiefe Lage der dortigen Gegend und die starke Hitze vornehmlich die Ursache sind. Die Königl. Reise nach Carlsrona und den umliegenden Orten wird nicht eher, als gegen das Ende des Septembers, geschehen. Der Capitain und Ritter Stachammer, der vor einiger Zeit, wegen seines gar zu freyen

Schreibens, eingezogen ward, und zur Verantwortung gezogen werden sollte, haben Se. Majestät, nach Dero gewöhnlichen Milde, von aller Strafe frey gesprochen. Derselbe ist also wieder auf freyen Fuß gesetzt worden.

Von den Briefen, die mit der unlängst geraubten Post von hier gegangen waren, ist vorgestern, Abends, ein Theil abwärts in Gehölze, eine Strecke von dem sogenannten Steinkrüge, wieder gefunden worden. Darunter war auch das Packet mit den nachgesuchten Actien, geöffnet, jedoch der Inhalt zur Stelle. Unter diesen Briefen ist ein Theil zerrieben, ein Theil bloß geöffnet, aber im übrigen unbeschädiget, und ein Theil an der Versiegelung unberührt gefunden worden. Die wiedergefundenen Briefe des geraubten Felleisens hat man fast an derselben Stelle angetroffen, an welcher die ersten Briefe kurz nach dem Raube gefunden wurden. Einen Brief, worin ein Banco-Zettel von 2000 Rthln. war, und andere, in welchen sich Banco-Zettel auf geringere Summen fanden, hat der Räuber nicht wieder hingelegt. Hieraus erhellet also deutlich, daß die Absicht desselben bloß gewesen ist, Geld zu erhaschen, worin er sich aber ziemlich betrogen hat. Man kann nichts anders schliessen, als daß der Räuber ein Landstreicher ist, weil

man ihn auch durch die strengste Nachforschung nicht entdecken kann. Verschiedene falsche Gerüchte, welche sich unter dem Pöbel verbreitet hatten, sind dadurch, daß man die wichtigsten Pakete wiedergefunden hat, vernichtet worden.

Vonder Türk. Gränze vom 8 Aug.

Den abgesetzten Großvezier, Zed Mehemet Bassa, hat, ob er gleich seiner Würde entlassen worden, doch die Magnade des Großherrn nicht getroffen. Se. Hoheit haben ihm solches in ausdrücklichen Worten anzeigen lassen, und ihn zum Statthalter von Albin, einer Provinz in Parolien, ernannt, wohn er auch wirklich an Bord einer Galeere über Gallipoli abgegangen ist. Rodosto, an dem Meere di Marmora ist der nunmehrige Aufenthalt des entsetzten Tartar-Chans, Sahib Gueran, wo er einen jährlichen Gehalt von 3000 Piastern geneußt, und sich einen Ehrlilf wählen kann, der die Pforte für ihn kaufen wird. Diese Begünstigung wird als eine Berweisung angesehen, so, daß er zu seiner Wiedererückung sich wenig Hoffnung machen darf. Sein Bruder ist von den Kubanschen Tartarn, die sich mit den Erimischen vereinigt haben, verjagt worden. Diese Völkerschaft hat an den Groß-Sultan einen Ir-Mazge, (schriftliche Vorstellung) des Inhalts gefertigt, daß kein Mogaiischer Tartar einen Fuß aus Euban setzen werde, Jedjan sey dann in Sicherheit vor den Russen.

Rom vom 25 Aug.

Gestern, als am Feste des H. Bartolomäus, beliebte der Pabst dem Herrn Grafen Franz Kadier von Salm Reifferscheid, Domherrn zu Eöln, Salzburg, Strasburg und Dlmuk, welcher von Sr. Heiligkeit am 7ten May die erste Weihe und am 18ten Jun. die zweyte Weihe erhalten, die Priesterweihe zu ertheilen. Mittels eines besondern Breve hat der Heil. Vater den Herrn Abten von S. Maria di Casel-Baldo, Grafen Niclas Fiorenzi, zum participirenden apostolischen Protonotarius samt allen dieser Würde anstehenden Ehren und Vorzügen ernannt. Dieses Privilegium wird sich ins künftige auf alle seine Nachfolger auf ewig ausdehnen. Besagtem Hochadlichen Geschlechte Fiorenzi hat der Heilige Pius V. diese Abten mit ausnehmenden Freyheiten und Vorrechten geschentet.

Den Herren Eriesuiten Favre und Be-

mincafa ist, auf Päbm. Befehl, angezeigt worden, daß sie die hiesige Hauptstadt räumen sollten, und man vermuthet, sie werden sich noch aus dem ganzen Kirchenstaate entfernen. Herr Gottier, Eriesuit, ist kaum aus dem Castello S. Leo, bey Ferrara, entlassen gewesen, da hat er eine Erklärung aufgesetzt, daß er dasjenige, so er in dem Gefängnisse eidlich gelobet, nicht zu vollziehen Willens wäre, weil das Versprechen erzwungen worden sey. Man hat ihn aber von neuem in besagtes Castell, bis zu näherer Entscheidung des H. Vaters, eingesperrt.

Nizza vom 27 Aug.

Die neuen Berichte aus Spanien ermethnen zwar noch nichts von dem wirklich erfolgten Auslaufen der zu einer zweyten Ausföhrung gegen Algier bestimmten Flotte; sie versichern aber, daß aus Valentia, Granada und ganz Andalusien seither starke Transports von Lebensmitteln und Munition nach Alicante von Cartagena geliefert worden, und die in vortiger Gegend angelangten Regimenter zum Theil schon an Bord der Kriegsschiffe und Transportschiffe gegangen sind.

Livorno vom 24 Aug.

Der an dem Hofe des Allerschristlichsten Königs gewesene Gesandte von Tripolis ist, an Bord einer Französischen Fregatte, alhier angekommen, und gestern, nebst den Officieren dieses Schiffes, von dem Französischen Consul herrlich bewirthet worden. Er wird in einigen Tagen von hier nach Venedig abgehen.

In einem anderweitigen Briefe aus Alicante vom 5ten Aug. wird folgendes gemeldet: "Mit zweyen unterschiedlichen Schiffen von der Spanischen Küste, deren eines gestern in 13 Tagen Fahrt von Palamos, das andere heute in 12 Tagen Fahrt von Catalonia angekommen, hat man, nach der Aussage ihrer Schiffspatronen, zu vernehmen, daß die Spanische Flotte neuerdings am 12ten dieses unter Segel gehen dürfte. Man sagte zwar, sie werde die Fahrt wieder nach Algier richten; da aber die mit der gewöhnlichen Post aus Madrid angekommenen Briefe diese Sage mit keinem Worte bestärken, sondern vielmehr einfließen lassen, daß einige Regimenter nach ihren Standquartieren aufgebrochen seyn, so läßt sich bald vermuthen, die neue Abfahrt des Geschwaders aus besagtem Hafen geschehe in keiner andern Ab-

sicht, als um die Truppen und Schiffe in jene Plätze und Hafen der Monarchie zu verlegen, aus welchen sie abgegangen sind.

Der letzte von besagten Schiffspatronen hat weiter angesetzt, daß Herr Barcelo, Befehlshaber des kleinen Spanischen Geschwaders, so unweit Algier vor Anker geblieben, um die dasigen Freybeuter im Zaume zu halten, zwey ausländische christliche Tartanen, die mit Gewehr, Bomben, Kugeln, Pulver und anderem Kriegsgeräthe, auch einigen Stangen Silber befrachtet und nach Algier bestimmt waren, angehalten habe. Man vermuthet, daß besagte Tartanen diejenigen seyn, welche jüngsthin von gewissen Juden in hiesigem Hafen in Bestand genommen, und mit diesem Vorrathe befrachtet worden sind, und daß sie solchen nach Algier geschickt haben, um ihn ihrem Unterhändler Sforno aufzutragen.

Copenhagen vom 29 Aug.

Am 23ten dieses hat der König die Majors, Ulrich Carl von Pingel und Christian Wildenradt von Friebo, zu Dero Generaladjutanten, und Hans Peter Munch zum überzähligen Kanzlisten bey dem Königl. Generalitäts- und Commissariats-Collegio, mit dem Character eines wirklichen Krieges-Kanzley-Secretarii, bestellet.

Unterm Dato, Friedensburg, Schloß den 16ten August, ist eine Königl. Verordnung erlassen worden, welche das durch die voormaligen allerhöchsten Verordnungen bekannt gemachte Verbot erneuert, "daß in Sr. Königl. Majestät Reich und Landen da, wo ordentliche Posten angelegt sind, jemand mit Schiff-Gelegenheiten, Reisenden, Fuhrleuten, Baueren, oder auf irgend einige Weise anders, als mit den Posten, einigen Briefen, ausgenommen allein die bey den Gütern und Packen folgenden einzelnen Frachtbriefe, oder wann jemand in seiner eigenen Angelegenheit einen expressen Boten mit seinen eigenen Briefen abfertigt, absende oder befördern lasse, und, damit die in den vorigen Verordnungen für die Uebertreter dieses Verbots angelegte höhere Strafe von 10 Reichthalern für jeden verbotener Weise abgeschickten Brief nicht Anlaß zur Verhelung des Verbrechens geben möge, so haben Se. Majestät gegenwärtig die Strafe auf 2 Reichthalern für jeden von solchen Briefen herabgesetzt, von welcher Geldbusse, die von dem Bringer

sowohl als von dem Absender eingetrieben werden kann, der Angeber die Hälfte empfangen soll. Ueber dies aber haben auch die Absender das Post-Porto solcher Briefe nachzuzahlen.

Vorgestern traff ein Russisch-Kaiserl. Kriegsschiff von 60 Kanonen auf dieser Reede ein. Dasselbe kömmt von Archangel, und geht nach Petersburg.

Breslau vom 30 Aug.

Am 26ten dieses, Nachmittags, langte der König, in Begleitung des Prinzen von Preussen und der beyden Prinzen von Württemberg, bey dem vollkommensten Wohlhyn aus Reiffe hier an. Se. Majestät haben die zwey folgenden Tage die Reuen über die hier versammelten Regimenter gehalten, und darüber Dero Wohlgefallen bezeiget. Die drey vornehmsten hiesigen Ministere haben vorgestern, gestern und heute prächtige Abendessen gegeben, welche die obgedachten Prinzen mit Ihrer Gegenwart beehrten.

Paris vom 3 Sept.

Am 2ten dieses hat Monsieur und Madame die Reife von Versailles nach Chamberg angetreten. Se. Königl. Hoheit reisen, um das Ceremoniel zu vermeiden, unter dem beliebten Namen eines Grafen von Alençon.

Wegen der höchsterfreulichen Entbindung der Frau Gräfinn von Artois von einem Prinzen, welchem der König befanntlich den Namen eines Herzogs von Angouleme bezeugt hat, hielt die Stadt Limoges am 17ten Aug. ein Dankfest mit dem Te Deum, und die ganze Stadt wurde beleuchtet, welches auch in allen Pfarren des Kirchsprenkels Limoges geschehen ist. Das zu Cambray in Besatzung stehende Dragoner-Regiment des Herrn Grafen von Artois, auch das zu Montmedy in Garnison liegende Sonnenbergische Schweizer-Regiment, haben ihren Eifer bey dieser Gelegenheit zu Tage gelegt. In Angouleme hat der Bischof am 25ten ein gleiches Dankopfer in der Domkirche dem Allmächtigen entrichtet, und die Armen reichlich mit Almosen beschenkt. Der sämtliche Stadtrath war zugegen, und Abends die ganze Stadt herrlich beleuchtet.

Von Bayonne wird berichtet, daß, auf Ansuchen des Königs von Spanien, zu Neapel, in Toscana und auf der Insel Malta Vorkehrungen zum Bestande für belobte Krone wider die Algierer gemacht werden;

man setzt aber nicht hinzu, ob noch dieses Jahr ein neuer Versuch wider diese barbarische Staaten würde vorgenommen, oder lediglich die Spanischen Plätze längs der Africanischen Küste stärker besetzt werden sollen.

Auf Vorstellung des Herrn von Malesherbes hat der König dem unglücklichen Herrn de la Chalotais 100 tausend Livres zur Bezahlung seiner Schulden, und seinem Sohne 180 tausend Livres geschenkt, um sich dafür die Stelle eines Präsidenten à Mortier zu kaufen. Nasser dem erhält der Herr de la Chalotais eine Pension von 8000 Livres, die auch auf seinen Sohn fallen soll.

Aus dem Hannöverschen vom 4 Sept.

Die nach Gibraltar und Port-Mahon bestimmten 5 Bataillons hiesiger Truppen haben angefangen, nach Stade aufzubrechen. In einigen Gegenden dieser Lande ist eine Anzahl Recruten ausgehoben; durchgehends aber sind in diesen Tagen die Verzeichnisse der zu Militärdiensten fähigen jungen Mannschaft, nämlich von 16 bis 40 Jahren, an Ort und Stelle nachgesehen worden. Dieser letzte Umstand verursacht von neuem einige Furcht unter den jungen Leuten, von welchen diejenigen, die sich vorhin entfernt hatten, bereits wieder beruhiget und zurückgekommen waren. Die Beamten versichern indessen, noch nichts vor einer allgemeinen Aushebung zu wissen. Man spricht hier zu Lande viel von neuen Allianzen, und will versichern, daß zwischen Schweden und Preussen dergleichen schon zu Stande gebracht seyn.

Amsterdam vom 5 Sept.

Die Antiministerial-Parthey in Engelland möchte gerne glauben machen, daß auswärtige Höfe den Britischen Colonien in America bereits Unterstützung angeboten hätten; aber dieses Vorgeben, daß in einigen Londoner Zeitungen ausgestreuet worden, ist zuverläßig eben so wenig gegründet, als daß beauftragte Colonien, wie dieselben Zeitungen melden, unferer Republik gewisse Anträge gethan haben. Aus nachstehendem Briefe aus Salem vom 20sten Jul., der aus solchem öffentlichen Berichte entlehnt ist, läßt sich ermessen, wie weit es der Parthengeist zu treiben sich befeisset: „Ich habe noch eben Zeit, ihnen zu melden,

daß uns in diesen letzten Tagen von verschiedenen Gemächten Anträge geschehen sind; uns mit Geld und Kriegsschiffen behuzusehen, unter der Bedingung, daß wir nach wiederhergestelltem Frieden eine Handlung mit ihnen errichten, und Engelland ganz davon ausschließen möchten. Gegenwärtig sind ihre Anerbietungen noch verworfen worden. Allein ich weis nicht, was die Folge seyn möchte, wann Engelland länger bey seinem Plane beharret; dann, wann wir einmal Sklaven seyn sollen, so können wir es eben so gut von Spanien als von Engelland seyn. Die Spanier haben jezo in Westindien eine sehr mächtige Flotte, und die Spatischen Inseln sind voller Soldaten, welche bloß darauf warten, daß wir ihre Anerbietungen annehmen. Doch ich hoffe, die Regierung werde Mittel finden, ihre Ausföhnung zu bewirken, dann wir sind so getreue Unterthanen, daß nichts als Verzweiflung uns bewegen kann, uns einem fremden Joche zu unterwerfen. //

Die 94ste Ziehung der Hochfürstl. Nassau-Saarbrück-Wisingischen garantirten Zahlen-Lotterie ist heute mit den gewöhnlichen Formalitäten und aller Accurateffe vollzogen worden, wobey nachstehende Nummern zum Vorschein gekommen, als:

39. 87. 41. 27. 66.

Die 97ste Ziehung geschieht den 26sten Sept. 1775, und die folgenden von 3 zu 3 Wochen. Wiesbaden den 5ten Sept. 1775.

Von General-Administrations-wegen.

Die 6te Ziehung des alhier gnädig privilegirten- und garantirten Lotto ist am 6ten dieses mit den gewöhnlichen Formalitäten in beider Ordnung besolgt, und nachstehende 5 Nummern

15. 28. 72. 76. 53.

aus dem Glücksrade gehoben worden. Die 7te Ziehung beichet den 7sten September; dann die folgenden unfehlbar von 3 zu 3 Wochen, gleich jenen der Classen- und Leibrenten-Lotterie, nach Anzeige der allwöchentlich und plansmäßig vorgehenden Bestimmung. Gegeben in der Residenzstadt Neuwied in Haupt-Lotterie-Ämte den 6ten Sept. 1775.

Von General-Directions-wegen.

Diese Zeitung wird wöchentlich viermal, nämlich Montags, Dienstags, Frentags und Sonntags, bey dem Kaiserl. Reichs-Ober-Post-Ämte dahier allein ausgegeben, und ist auf den Reichs-auch auswärtigen Ober- und Post-Ämtern zu haben.